

**Bergisel Museum: ÖVP und SPÖ betreiben
sorglose & kostspielige Brot und Spiele-Politik!**

Etappen zur Entstehungsgeschichte:

- **Jänner 2005:** Laut Landeshauptmann van Staa sollen sämtliche Flächen vom Stift Wilten gekauft werden.
- **Juni 2005:** Einigung zwischen Landeshauptmann van Staa und Stift Wilten über 2.218 m² Grundfläche um 1.090.092 €
- **Juli 2005:** Der Landtagspräsident, der Landeshauptmann und der Kulturlandesrat stellten im Hinblick auf das Gedenkjahr 2009 grundsätzliche Überlegungen für eine Neugestaltung des Bergisels und eine Übersiedlung des Riesenrundgemäldes in ein neues Museum an.
- **9. Juli 2007:** Grundsatzbeschluss der ÖVP-SPÖ Landesregierung für die Errichtung eines neuen Ausstellungsgebäudes am Bergisel samt Begleitmaßnahmen um 12,73 Millionen €.
- **26. Februar 2008:** ÖVP-SPÖ Landesregierung beschließt den Erwerb des Gebäudes „Objekt RRG“ zum Preis von 420.000 € und Annahme der Schenkung des Kolossalgemäldes für das neu zu errichtende BIM.
- **12. März 2011:** ÖVP und SPÖ eröffnen BIM feierlich. Baukosten 25 Millionen €.

1) Kritik LRH zum Kauf des Riesenrundgemäldes:

- „Auch der Kaufpreis schwankte zwischen **einem symbolischen Euro**, den ursprünglich kolportierten **€ 100.000,--** und **letztendlich € 420.000,--**.“
- „Nach Ansicht des LRH verliefen die Verhandlungen mit der Eigentümerin unglücklich.“
- „**Eine vom LRH durchgeführte Berechnung des Kaufpreises auf Grund des indexierten Urkaufpreises der Eigentümerin ergab einen Betrag von rd. € 350.000,--.**“

Kritik LA Dinkhauser:

ÖVP und SPÖ haben beim Bergisel Museum die Spenderhosen an. Mit dem Geld der Steuerzahler gehen sie locker um: Der Kaufpreis für das Riesenrundgemälde hat sich von 1 € auf 420.000 € hinauf geschraubt. Laut Berechnung des Landesrechnungshofes hat das Land Tirol um 70.000 € zu viel bezahlt!

2) Kritik des LRH zum fehlenden Konzept für das BIM:

- „Am 6.3.2008 wurde ein **Vorkonzept** (das sog. „Booklet“), in dem die Dramaturgie und Themen der Ausstellung im neuen Museum und für das KJM in Plan und Text dargestellt waren, **dem Landeshauptmann und dem für Kultur zuständigen Regierungsmitglied präsentiert und von diesen ´abgenommen`**.“
- „**Damit war das im Wesentlichen gültige Museumskonzept fixiert**, das auch der Einreichplanung für das Bauansuchen vom Juli 2008 zugrunde liegt und auf das der Regierungsbeschluss vom 26.5.2009 betreffend Museumseinrichtung und komplettierende Maßnahmen Bezug nimmt.“
- „Die **endgültige Auswahl sämtlicher Exponate** war zum Zeitpunkt **Oktober 2010** vor allem auf Grund ausstehender Vereinbarungen mit Leihgebern **noch nicht abgeschlossen**.“

Kritik LA Dinkhauser:

Herwig van Staa als Museumsdirektor: Die wichtigsten Exponate werden die Kappe von DJ Ötzi, die Pfeife vom Walli und die Spendierhose von van Staa sein. Es gibt kein Konzept, das wird der vorprogrammierte Museumsflop. Außer dem Rundgemälde ist das Museum eine hohle Nuss. Knapp vor der Eröffnung ist nicht klar, wofür es das Museum braucht!

3) Kritik des LRH an den Kosten für den laufenden Betrieb:

- LRH: „Im Grundsatzbeschluss der Tiroler Landesregierung vom Juli 2007 wurde unter Hinweis auf eine durchgeführte Betriebskostenberechnung festgestellt, dass **der Betrieb des BIM kostendeckend geführt werden könne** und dies die Vorgabe des Landes Tirol für die TLMBG sein werde.“
- **Landesregierungsbeschluss 2007:** Bei Aufwendungen von 328.000 und Erträgen von 321.000 Euro sollte der **Betriebsaufwand bei 7.000 Euro** liegen.
- **Kalkulation der TLMBG vom März 2010** (unter der Annahme einer Eröffnung des BIM im Februar 2011). Diese errechnet für 2010 zusätzliche Aufwendungen in Höhe von € 179.000,-- und **ab 2011 für den „normalen“ Betrieb ein jährliches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von Minus € 389.100,--**. Ergibt sich aus Einnahmen von € 288.900 bei Ausgaben von € 678.000.
- LRH: „Unabhängig von diesen unterschiedlichen Annahmen über die Höhe der Gesamteinnahmen ist zum Zeitpunkt Herbst 2010 jedenfalls davon auszugehen, **dass eine „kostendeckende“ Führung des BIM nicht möglich sein wird**.“

Kritik LA Dinkhauser:

Die Kostenschätzungen für den laufenden Betrieb sind explodiert: Von ursprünglich 0 € (=kostendeckend) über 7.000 € auf 390.000 €!

Die kleinen Kulturinitiativen lassen ÖVP und SPÖ krepieren, bei den großen Prestige-Projekten sind sie am Spendieren! Das Bierstindl bekommt kein Geld, das Politiker-Denkmal am Bergisel wird zum Fass ohne Boden.

Das ist der finanzielle Mühl- und Grabstein für viele andere kleinere Kulturinitiativen.

4) Kritik des LRH an den Einnahmen durch Besucher:

- LRH: „Die Kalkulation der Eintrittserlöse beruht auf der Schätzung von Besucherzahlen sowie einem durchschnittlichen ‘Pro-Kopf-Erlös’. Dabei ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass diese Erlöse nur dann eindeutig dem Betrieb des BIM zuzurechnen sind, wenn sie zusätzlich zu den bisherigen Besuchererlösen der TLMBG erzielt werden.“
- LRH: „Der angeführte Betrag von € 234.000,-- resultiert aus den von der Abteilung Kultur getroffenen Annahmen von ca. 78.000 Besuchern pro Jahr (entspricht 250 Tagesbesuchern) und einem durchschnittlichen Eintrittserlös von netto € 3,-- je Besucher. Die TLMBG ist in einer Kalkulation aus dem Jahr 2009 von der weniger „optimistischen“ Annahme von 200 Tagesbesuchern ausgegangen, woraus sich um ca. 33 % niedrigere Eintrittserlöse ergeben.“
- Als „Anhaltspunkte“ stehen folgende Vergleichszahlen zur Verfügung:
 - RRG: ca. 85.000 Besucher im Jahr 2000
 - KJM: ca. 18.000 Besucher
 - „Pro-Kopf-Erlös“ TLMBG: € 1,99 im Jahr 2009

Besucherzahlen:

	TLMBG	Abteilung Kultur
Anzahl Tagesbesucher	200	250
Besucher pro Jahr	62.500	78.000
durchschnittl. Eintrittserlös je Besucher netto	€ 2,50	€ 3,00
jährliche Eintrittserlöse	€ 156.250,00	€ 234.000,00
jährliche Shopperlöse	€ 68.750,00	€ 85.800,00
Summe Eintritts- und Shopperlöse	€ 225.000,00	€ 319.800,00

Kritik LA Dinkhauser:

Das ist die typische, verlogene Politik bei Großvorhaben: ÖVP und SPÖ machen den Bürgern ein X für ein U vor. Um ein Prestige-Projekt politisch zu rechtfertigen, legen sie zuerst schöne Berechnungen und hohe Zuschauereinnahmen vor, dann bleibt das Geld aus und die Zeche zahlen am Ende die Steuerzahler. Außer Spesen nix gewesen. Die Fußball-EURO hat das gezeigt.

Der Landesrechnungshof weist nach, dass die geschätzten Besuchereinnahmen reine Daumen mal Pi-Berechnungen sind.

Die Folgen sind enorm: Allein die unterschiedliche Besucherschätzung zwischen Land Tirol - mit 250 Tagesbesuchern – und der Schätzung des Landesmuseums - mit 200 Tagesbesuchern – macht inklusive unterschiedlicher Bewertung für Shopperlöse rund 100.000 € weniger Einnahmen aus!

5) Berechnungen des LRH zum jährlichen Zuschuss:

LRH: „Zusammenfassend ergibt sich folgende Bandbreite zwischen einer **Minimalvariante** im Sinne eines minimierten EGT auf Grund hoher Erlöse und niedriger Aufwendungen und einer **Maximalvariante**, wobei die unterschiedlichen Annahmen auf Zahlen der TLMBG bzw. der Abteilung Kultur beruhen.“

- **Minimalvariante** Minus von 473.100 €
- **Maximalvariante** Minus von 674.575 €

Kritik LA Dinkhauser:

Das Prestige-Projekt Bergisel Museum verursacht unglaubliche jährliche Kosten von bis zu rund 700.000 € - das sind 10 Millionen Schilling!

ÖVP und SPÖ handeln sorglos und politisch unverantwortlich. Sie hinterlassen politische Ruinen ihrer politischen Großmannssucht.

Das Hinauswerfen von Millionen für ein nicht lebensnotwendiges Politiker-Denkmal ist eine soziale Schande: 100.000 Tiroler, darunter 20.000 Kinder, sind armutsgefährdet. In Tiroler gibt es die schlechtesten Einkommen (1.296 € monatlich netto), aber die höchsten Wohn- und Lebenskosten. Viele Familien und Pensionisten, stöhnen unter Sparpakten.

6) Kritik des LRH an den Kostensteigerungen für den Bau des BIM:

- **März 2006** **5,56 Mio. €**
- Juni 2006 7-8 Mio. €
- 2007 12,7 Mio. € (Regierungsbeschluss + Landtagsbeschluss)
- Juli 2008 20 Mio. €
- 2009 18,5 Mio. € (Regierungsbeschluss + Landtagsbeschluss)
- 2010 21,2 Mio. € (Regierungsbeschluss)
- **August 2010** **25,25 Mio. € → + 500%**

Kritik LA Dinkhauser:

Die Kosten für den Bau des BIM sind um 500% explodiert - von 5,5 Millionen Euro auf 25 Millionen Euro!

ÖVP und SPÖ feiern (sich) bei der Eröffnung, die Steuerzahler müssen die Verfünffachung der Baukosten als Millionen-Zeche zahlen.

Unverfroren, ungeniert und unverantwortlich schmeißen ÖVP und SPÖ das Geld über die Köpfe der Bürger hinweg hinaus.

7) Kritik des LRH an der Causa Restaurant:

- Der zukünftige **Pächter** soll die notwendigen **Investitionen in Höhe von ca. 670.000 €** finanzieren und in der Folge nur einen **geringen Pachtzins** (12.000 € jährlich) bezahlen.

„Der LRH stellte kritisch fest, dass keine rechtzeitige öffentliche Pächtersuche für den Restaurantbetrieb erfolgte und durch den noch ausstehenden Vertragsabschluss mit dem zukünftigen Pächter ein Terminverzug beim Restaurantausbau entstand. Es ist auch nicht gesichert, dass die architektonische, durchgängige Qualität des BIM durch allfällige „Horuck-Maßnahmen“ im Restaurantbereich erhalten bleibt.“

- Zur **Eröffnung am 12. März 2011** werden **weder das Restaurant, noch der Rundwanderweg fertig** sein.
- Auch ein den Bürgern zugesagtes **Verkehrskonzept fehlt!**